

**CHILI®**

Intelligente Lösungen  
für die digitale Radiologie

# Anwenderbericht

AmperKliniken AG



Ein PACS für drei  
Krankenhäuser





## Klinikum Dachau gewährleistet mit teleradiologischer Konsultation sichere Patientenversorgung in zwei Münchner Kliniken

Die Amper Kliniken AG ist ein kleiner, aber feiner Zusammenschluss nordwestlich von München. Zu ihr gehört das Klinikum Dachau, ein Haus der überregionalen Schwerpunktversorgung (Versorgungsstufe II) mit 416 Betten und 13 medizinischen Fachabteilungen, sowie die Klinik Indersdorf, deren medizinischer Schwerpunkt in der Behandlung älterer Menschen liegt. Beide Kliniken behandeln zusammen etwa 21.000 stationäre Patienten jährlich. Dazu kommen noch die beiden Standorte der Kliniken München Pasing und Perlach GmbH. Die Fachabteilung Diagnostische und Interventionelle Radiologie übernimmt in der Amper Kliniken AG bei gut 58.000 Untersuchungen pro Jahr die gesamte Diagnostik einschließlich der Neuroradiologie.

Seit Anfang der 2000er Jahre verzeichnete die Abteilung von Chefarzt Dr. Matthias Matzko eine rapide Zunahme von Röntgenbildern, insbesondere in der Schnittbilddiagnostik.



Dr. Matthias Matzko  
Chefarzt

*„Durch die Einführung eines 64 Zeiler-CT und die vermehrt auf MR ausgerichtete Bildgebung sind wir operativ in eine Sackgasse gefahren. Die Datenmenge war konventionell nicht mehr zu bewerkstelligen und letztendlich begann die Dienstleistungsqualität der Radiologie zu leiden“, so Dr. Matzko.*

Sein Oberarzt Dr. Peter Herzog beschreibt das an einem Beispiel: *„Die einzelnen Bilder auf den Röntgenfilmen waren so klein, dass wir unmöglich verlässliche Messungen machen konnten. Das entspricht für mich nicht den Anforderungen an eine Befundung, sondern gleicht eher einer Betrachtung.“*

Um der Vielzahl von Bildern Herr zu werden sowie die Diagnostik und Patientensicherheit zu verbessern, arbeiten alle Kliniken seit 2003 mit dem digitalen Bildarchivierungs- und -kommunikationssystem (PACS) des Heidelberger Anbieters CHILI. *„So können wir eine bessere Bildverteilung und ubiquitäre Verfügbarkeit im Hause gewährleisten sowie die Befundabläufe deutlich beschleunigen“,* konstatiert Dr. Matzko.

### Durch gute Erfahrungen überzeugt

Der radiologische Chefarzt hat bereits fünf Jahre vorher ein Teleradiologienetzwerk mit dem CHILI PACS ausgestattet. *„Seit dem weiß ich die enorme Zuverlässigkeit und das sehr gute Preis-Leistungsverhältnis der Lösung zu schätzen.“* Auf der Basis der guten Erfahrungen und der Marktkenntnis war der Heidelberger IT-Dienstleister auch im Klinikum Dachau gesetzt.

Wie erwartet verlief die Einführung des PACS reibungslos, wenn auch mit kleinen Herausforderungen. *„Wir haben für viele Dinge Lösungen gefunden, die nicht selbstverständlich waren. So hatten wir zum Beispiel bei der Webbildverteilung unter Citrix unsere Bedenken. Das funktionierte jedoch sofort klasse. Eine weitere Stärke des CHILI PACS ist, dass es auch mit schmalbandigen Datenleitungen stabil und schnell arbeitet. Das hat uns in den beiden Außenstandorten Pasing und Perlach sehr geholfen“,* erläutert Ulrich Grimm, Leiter der IT-Abteilung.

Die Röntgenaufnahmen werden digital per CHILI Webbildverteilung an die insgesamt sechs Befundarbeitsplätze in der Radiologie gesendet. Allerdings geht das PACS weit über die Abteilung hinaus: So speist beispielsweise eine Gynäkologie die Mammographien ein, genauso wie die Kardiologie Aufnahmen aus dem Herzkatheter sowie Ultraschall-Untersuchungen.



## Klinikweit und teleradiologisch im Einsatz

Das Bildmanagementsystem ist konzernweit ausgerollt, virtualisiert und vollständig in das Krankenhaus- und Radiologie-Informationssystem medico/s integriert. Das stellt einen reibungslosen Workflow sicher.



Dr. Peter Herzog  
Oberarzt

*„Der Patient wird über das KIS/RIS angemeldet und seine Daten als DICOM-Worklist an die Modalität geschickt. Diese liest die Patienten-Identifikationsmerkmale aus der Worklist aus und ordnet die Aufnahmen später dem richtigen Patienten zu. Nachdem die Leistung dokumentiert wurde, stehen die Bilder klinikweit als offener Befund im CHILI-PACS zur Verfügung“*, erläutert Dr. Herzog den Ablauf.

Die Befundung geschieht im KIS/RIS oder im CHILI Modul (Report/Befund), die Archivierung übernimmt dann wieder das PACS. *„Ganz aktuell haben wir die elektronische Anforderung im KIS/RIS aktiviert, sodass wir jetzt von der Datenanforderung über die Worklist des Radiologen bis hin zur Protokollierung der ganzen Abläufe einer Untersuchung (Protokollfestlegung, Befundrückübermittlung, Bildaufruf aus dem KIS/RIS) alles digitalisiert haben und somit auch im Bereich der radiologischen Administration komplett papierlos geworden sind“*, sagt Dr. Matzko nicht ohne Stolz.

Eine Stärke des CHILI PACS ist die Teleradiologie, schnell und einfach. Ein Anwender (Client) mit Webbrowser – vorausgesetzt Java ist aktiviert – kann auf die Bilder zugreifen.



Ulrich Grimm  
IT-Leiter

*„Die Modalitäten in Pasing und Perlach senden die Bilder an einen lokalen Teleradiologie-Gateway-Server von CHILI, der sie sofort in das Dachauer PACS überträgt. So ist jedes Bild nach spätestens 15 Minuten da und kann zweibefundet und archiviert werden. Um einen schnellen Bildzugriff zu gewährleisten, verbleiben die Aufnahmen noch etwa 18 Monate auf dem PACS-Servern vor Ort. Ältere Bilddaten laden die Münchner Kliniken automatisch aus dem Online-Archiv in Dachau. Die Langzeitarchivierung wird bei einem externen Dienstleister vorgenommen“*, erläutert IT-Leiter Grimm den technischen Ablauf.

## Schnell, flexibel, individuell und servicestark

Neben der Stabilität und Bedienerfreundlichkeit des PACS schätzen die Dachauer Anwender besonders den Support von CHILI. *„Er ist der beste, den ich kenne.“*, sagt Grimm. *„Das ist eine echte Stärke. Was mich immer wieder überrascht ist die Schlagkräftigkeit. Ich kenne keine Situation, in der ich keine Hilfe bekommen habe.“* Eine Einschätzung, die Dr. Matzko aus seiner mittlerweile 13-jährigen Erfahrung nur unterstreichen kann: *„CHILI hat seit jeher sehr auf die Belange des Kunden geachtet. Die Lösungen lassen sich weitestmöglich individualisieren und bleiben dabei schnell, flexibel und kostengünstig. Im Grunde kann das Team alles, was ein Kunde haben möchte, zeitnah realisieren. Da tun sich andere, gerade größere Hersteller doch oft schwer.“*

Die angesprochenen Aspekte sind besonders wichtig, da ein PACS Auswirkungen auf alle Bereiche im Klinikum hat. „Die sehr gerne genutzte webbasierte Bildverteilung ermöglicht einen effizienteren Workflow und höhere Bildverfügbarkeiten in den Bereichen der ambulanten Versorgung und in den Operationssälen“, erläutert der Chefradiologe. In der Radiologie ist durch die PACS-Einführung die Geschwindigkeit der Befundung und damit verbunden der Befundungsdurchsatz enorm gestiegen. „Die Befundlaufzeiten haben sich dramatisch verkürzt. Man kann sagen, im Grunde genommen ist es eine On-Time-Erstellung der Befunde, die in der Regel binnen einer Stunde geliefert werden“, so Dr. Matzko. Das hat auch positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Prozesse wie das Schreiben von Arzt- und Entlassungsbriefen. Die Kliniker können heute die radiologischen Befunde direkt in den Brief übernehmen.

„Mit dem CHILI PACS haben wir ein stabiles und kostengünstiges System, das uns wesentlich unterstützt, eine hohe Prozess- und Ergebnisqualität zu erzielen. Davon profitieren die Patienten genauso wie unsere Ärzte und die Kliniken insgesamt“, fasst der Chefradiologe seine Erfahrungen zusammen.



## **CHILI GmbH**

Friedrich-Ebert-Str. 2  
69221 Dossenheim/Heidelberg · Germany

Fon +49 (0) 6221 1 80 79-10

Fax +49 (0) 6221 1 80 79-11

[www.chili-radiology.com](http://www.chili-radiology.com)